

Leseprobe
aus der Abstract Story
Esmeralda, der Zweitmensch
von Karin Mettke-Schröder

Die Neugier weckt die Lust auf Wissen.

Wissen führt ins Licht.

12.06.2010

Verknüpfungen

Mikal, Lusitana und Loretta stehen vor der Hinterfront des Büroturms der Firma HomonitelEnterprices, zumindest wissen sie es genau, sehen können sie ihn nicht. Die Firma, die zuerst den Homonitel produzierte, tarnt ihren großen Büroturm vor den Blicken der Passanten, nicht etwa aus taktischen Gründen, sondern aus ästhetischen Überlegungen heraus.

Arbeitswelt, Architektur und der Lebensstil der Menschen sollen in einem harmonischen Einklang, nicht nebeneinander, sondern miteinander existieren. Eine zentrierte Industriearchitektur ist nicht mehr zu finden, sie versteckt sich dezentriert und unsichtbar in den Städten.

Das gleiche gilt auch für historische Industrieanlagen, sie werden liebevoll als historische Zeugnisse gehegt und gepflegt, damit zukünftigen Generationen die Geschichte

des Industriezeitalters anschaulich bleibt und nicht zur abstrakten Floskel wird. Das wäre der Fall, könnten sie nur durch Simulationen die jüngste Vergangenheit erkunden. Im Einzelnen heißt das, dass ursprüngliche Industrieanlagen, auch die, die inmitten von Städten lagen, nicht nur geschützt, sondern in ihrer vollen Funktionstüchtigkeit erhalten bleiben. Damit der Komplex nicht als Fremdkörper mehr wirkt oder wirken kann, erfolgte eine holographische Anpassung an die Umgebung, wobei die flächenmäßige Ausdehnung mit einberechnet wurde, aber auch, dass er nicht nur unsichtbar, sondern auch unhörbar und auch nicht durch Gerüche zu orten ist. Dieser originale, laufende Industriekomplex verbleibt an seinem originalen Standort inmitten des pulsierenden Lebens als modernes Museum und wird von speziellen Biomaten bewirtschaftet. Angeschlossene Museumstrakte stellen die Produkte als Exponate aus, zum Anfassen und anwenden, wo der Besucher natürlich auch den dazu passenden Background zum Spielen mit alter Technik findet.

Die Biomaten produzieren nur zu Schauzwecken, die veralteten und nicht mehr anwendbaren Produkte entstehen in einem Kreislauf von Vernichtung und Produktion immer wieder neu, während die Materialien zur Erhaltung von Komplex und Biomatenpark einen Kreislauf der Regenerierung durchlaufen. Die Energie liefert die Sonne, eben lebendige Archäologie im kostengünstigen Selbsterhaltungsmodus. Auch erhalten gebliebene, bereits zweckentfremdete Gebäudekomplexe oder Anlagen gab es noch

zur Genüge, so dass sie rekonstruiert und wieder zu ihrer ursprünglichen Nutzung zurückgeführt werden konnten. Allgemein hatte man sich daran gewöhnt, dass bestimmte große Straßenkarrees keine Tiefe besaßen bzw. ganze Häuserzüge kein Innenleben, sondern nur in ihrer Fassadenfront kleine Läden, Galerien, Cafes oder ähnlichem Raum boten und einem Portal, als Eingang in die Vergangenheit. Museale Produktionsstätten, die einst auf der grünen Wiese außerhalb entstanden waren und nicht von der Verstädterung geschluckt wurden, blieben völlig original und ohne Tarnung. Dieses Weltweit verbreitete Museumsnetz war einzigartig und sorgte für einen lebendigen Eindruck einer vergangenen Epoche, auch wenn nicht die gesamte Produktionspalette jener Zeit wieder hergestellt werden konnte. Dafür hatte man kleinere Objekte, wie Architektenhäuser, Nullenergiehäuser mit Gemüse- und Fischzucht-dächern, auch Fischzuchtteichanlagen oder einige besonders schöne Eisenbahnstrecken und ähnliches mit einbezogen. Umweltverschmutzung kennt man nicht mehr, die zu vermeiden ist die einzige zugelassene Modernisierung, der theoretische Teil der lebendigen Archäologie.

Der neue Level der Archäologie ist zum ersten Mal in der Lage, eine Epoche in ihrer ganzen Bannbreite erfassen zu können. Zu der musealen Sammlung funktions-tüchtiger Relikte kommt noch der gesammelte Schatz der Archive, beginnend mit der Fotografie, die Augenblicke speicherfähig machte, bis hin zum Weltspeicher Internet,

den Suchmaschinen, die Grundlage der heutigen Weltverwaltung wurden. Dieser Backup wurde zu einem Wendepunkt in der Geschichte der Archäologie, denn die rückwärtige Erfassung dieser nächsten Vergangenheit, also der Beginn des Industriezeitalters, hatte sich zu einer Dokumentation der gerade vergangenen Gegenwart gewandelt, die dann in eine lebendige Vergangenheit übergeht. Die Epoche des Industriezeitalters und die der Elektronik brachten einen solch rasanten Fortschritt in nur wenigen Generationen hervor, dass er die Menschheit überforderte. Viele konnten nicht mehr mithalten, neben Nostalgieprodukten entstanden auch neue Altprodukte. Die lebendige Vergangenheit erwies sich als der Weg aus dieser Bewusstseinskrise und homogenisierte wieder das Generationsgefälle.

Simulationen davor liegender Epochen dagegen werden von der Archäologie weiter verfeinert, wenn es der Fund eines neuen Reliktes oder neue Erkenntnisse erfordern, d. h. antike Produktionsstätten rekonstruiert man Holodeckartig, weil der Zeitgeist nicht rekonstruierbar ist. So etwas ist nur für die davorliegende Periode möglich, da kann sich der moderne Mensch noch hineindenken. Natürlich gibt es auch einen Museumspark mit den originalen Nachbauten der sieben Weltwunder im Welterholungsgebiet.

Jeder hatte zu jeder Zeit Zutritt und sobald er das magische Portal des Museumseinganges durchschritten hatte, eröffnete sich ihm eine veraltete Produktionsstätte mit

qualmenden Schloten, nur die echt stinkenden Abgase sind unecht. Es werden Führungen durch die Anlage angeboten, aber auch Zeitverträge. Genau wie einst, kann der Interessierte als Arbeiter, Ingenieur oder Chef sich „einstellen“ lassen und mitwirken. Im Prinzip lernt der betreffende Biomat den „Bewerber“ an und überlässt ihm seine angestammte Arbeitsstätte auf Zeit. Natürlich überwachte er seinen Arbeitsbereich und greift bei Bedarf ein, um einen Betriebsausfall oder Unfall zu vermeiden. Das gibt dem modernen Menschen den Rückenhalt, sich überhaupt auf so solch ein Abendteuer in die Vergangenheit einzulassen.

Die Biomaten glichen in ihrem Äußerlichen und ihrem Bewusstsein Arbeitnehmern und Arbeitgebern des Industriezeitalters, ihre Wirkungsstätte, ihre Schichtzeiten, ihre Arbeitsuniformen, ihr Auftreten und ihr Sprachgebrauch waren zeitgemäß genau determiniert. Das verlangte eine immense Anpassung und Lernbereitschaft, um für eine begrenzte Zeit in einen vergangenen Zeittakt zu mutieren, zwar waren die Biomaten geduldige Engel und Lehrmeister, verließen aber den ihnen vorgegebenen Zeittakttrahmen nie. Für junge Leute besaß diese Tätigkeit den Reiz einer Sportdisziplin. Ökonomische, ökologische und ästhetische Harmonie ist heute die Devise, die Skylines von einst, Symbole des Fortschritts gelten als überholt.

Seit über drei Monaten waren die Frauen nun schon auf Spurensuche. Die drei hatten eine Genehmigung des Rates der elektronischen Überwachung, des REÜs erhal-

ten, dessen Meinung plötzlich umgeschlagen war. Lorettas Anliegen wurde jetzt sogar gefördert, dank Ca'rls unsichtbarer Hilfe. Ergebnislos waren die Recherchen bei den beiden anderen Homonitelfirmen verlaufen, nun lag die Hoffnung, dass der Aufwand nicht umsonst gewesen war, hier bei dieser Firma. Deshalb waren die drei Frauen etwas nervös. Diese Homonitelfirmen waren die drei Säulen der künstlichen Evolution geworden und besaßen deshalb eine so große Bedeutung für die Menschheit, weil sie für den geistigen Fortschritt der Zweitmenschen verantwortlich waren. © KMSvonGigabuch